

Schulnachrichten.

1. Verordnungen der hohen Behörden.

- 1) Vom 21. März 1863: Der Unterrichtsplan pro 1863/64 wird durch das K. P.-Schul-Collegium genehmigt.
- 2) Vom 21. März 1863: Die Verfügung des Herrn Ministers vom 14. März 1863, welche die Anschaffung der Zeitschrift des Königl. statistischen Büreaus empfiehlt, wird durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium mitgetheilt.
- 3) Vom 27. März 1863: Dem Archiv der Schule wird zur Aufbewahrung ein Abdruck der Urkunde über die Errichtung des Denkmals Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übergeben.
- 4) Vom 31. März 1863: Das Königl. P.-Sch.-C. theilt das Rescript des Herrn Ministers vom 26. März 1863 mit, nach welchem die von Professor K. H. Hermann herausgegebene Geschichte des deutschen Volkes in 15 Bildern zu herabgesetztem Preise als Hilfsmittel zur Belebung des Geschichts-Unterrichts empfohlen wird.
- 5) Vom 2. April 1863. Der Schulamts-Candidat Büttner wird der Schule als Cand. probandus zugewiesen. Verfügung des Königl. Prov. Schul-Collegium.
- 6) Vom 2. März 1863. Die Tabellen über die Personal-Veränderungen sollen jährlich zum 1. Dezember eingereicht werden. Verf. d. K. P.-Sch.-C.
- 7) Vom 3. Mai 1863. Dem Lehrer Dr. Schirmacher wird zu einer Gesundheits-Reise nach Salzbrunn Urlaub ertheilt und eine Unterstützung aus Centralfonds zu diesem Zweck in Aussicht gestellt. Verf. d. K. P.-Sch.-C.
- 8) Vom 6. Mai 1863. Die Realschule empfängt durch d. K. P.-Sch.-C ein Exemplar des Werkes „Die Gründung der Königl. Friedrich Wilhelms-Universität“ von Rudolph Köpke.
- 9) Vom 29. Mai 1863. Das K. P.-Sch.-C. bringt die Verfügung des Herrn Ministers vom 12. Mai 1863 zur Kenntniß, in welcher auf das evangelische Choralbuch von J. G. Heinrich zu Sorau aufmerksam gemacht wird.
- 10) Vom 16. Juni 1863. Ein Programm des Realgymnasiums zu Eisenach wird für die Bibliothek geschenkt. Verf. d. K. P.-Sch.-C.

11. Vom 30. Juni 1863. Das Urtheil der Königl. wiss. Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1863 wird mitgetheilt durch d. K. P.-Sch.-C.

12. Vom 16. Juli 1863. Durch die Güte des Herrn Ober-Post-Direktors Geheimrath Bied erhielt die Schule zwei Exemplare des d. d. 3. Juni 1863 ergangenen neuen Reglements über Beschäftigung und Anstellung von Civil-Anwärtern im Königl. Postdienst.

13. Vom 10. August 1863. Se. Excellenz der Königl. Wirkliche Geheim-Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen dankt in sehr freundlichen und wohlwollenden Worten dem Lehrer-Collegium der Burgschule für die Glückwünsche zu seinem Amtsjubiläum.

14. Vom 14. August 1863. Die Dauer der Michaelisferien wird für die Zeit vom 30. September bis 13. Oktober c. festgestellt. Verf. des K. P.-Sch.-C.

15. Vom 15. August 1863. Das Königl. P.-Sch.-C. macht von seinen Maaßnahmen in Betreff der Fixirung der Lehrer Mittheilung.

16. Vom 18. August 1863. Der Prediger Heinersdorff wird als Hilfslehrer bestätigt.

17. Vom 21. August 1863. Nähere Bestimmung in Beziehung auf die Programm-Einsendungen an die geheime Registratur des Königl. Ministeriums. Ministerial-Verfügung vom 17. August 1863, mitgetheilt durch d. K. P.-Sch.-C.

18. Vom 27. August 1863. Mittheilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 11. Aug. 63 durch d. K. P.-Schul-Collegium: Posteleven werden nur auf Grund eines Maturitäts-Zeugnisses von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung, Postexpedienten-Anwärter nur nach mindestens einjährigem Besuch der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder mindestens einem einjährigem Besuch der Prima einer Realschule zweiter Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder auf Grund eines Abgangszeugnisses der Reise von einer anerkannten höhern Bürgerschule, Postexpeditionen-Gehilfen nur bei nachgewiesener Reise für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster oder zweiter Ordnung angenommen.

19. Vom 29. August 1863. Der Revisionsbescheid wird durch d. K. P.-Schul-Collegium mitgetheilt.

20. Vom 29. August 1863. Das Königl. P.-Sch.-C. fordert dringend die Theilung der überfüllten Klassen.

21. Vom 23. Septbr. 1863. Die Verfügung des Herrn Ministers vom 18. Septbr. 63, betreffend die Empfehlung der Characterbilder aus der englischen und neuern Geschichte, sowie aus der französischen von Schütz zur Einführung in die obern Classen wird durch d. K. P.-Sch.-C. zur Kenntniß gebracht.

22. Vom 2. Oktober 1863. Das K. P.-Sch.-C. theilt die Verfügung des Herrn Ministers vom 24. September 1863 mit, in welcher jedes Hinausgehen über den Elementar-Unterricht in den Vorschulen untersagt wird.

23. Vom 9. November 1863. Mittheilung des Lehrplans für den Unterricht im Zeichnen durch d. K. P.-Sch.-C. Der Zeichnen-Unterricht zerfällt demnach für die Realschulen fortan in fünf Stufen. Als Ziel ist diesem Unterrichtsgegenstande gestellt: 1) Im Linearzeichnen von einfachen Gegenständen aus dem Gebiet der Architectur, der Maschinenkunde oder anderer Fächer des practischen Lebens eine Projection geometrisch oder perspectivisch, einschließlic der Schatten-Construction, zu zeichnen. 2) Im Freihandzeichnen sollen die fähigeren Schüler im Stande sein, Arabesken, Landschaften, Thiere, Köpfe, auch wohl ganze

Figuren nach Vorlegeblättern, und auch Gyps-Gegenstände bis zu Köpfen mit Schatten und Licht mit Verständniß der Gründe des Verfahrens ausführen. 3) Einige Uebung im Situations- und Planzeichnen.

24. Vom 9 December 1863. Die höhere Bürgerschule zu Neustadt-Eberswalde und das Progymnasium zu Freienwalde treten dem Programm-Austausch bei. Verf. d. K. P.-Sch.-C.

25. Vom 23. December 1863. Das Urtheil der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Prüfung von Michaelis 1863 wird mitgetheilt. Verf. d. K. P.-Sch.-C.

26. Vom 31. December 1863. Das K. P.-Sch.-C. insinuiert die Verfügung des Herrn Ministers vom 21. December 1863, betreffend die Qualifications-Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militärdienst. Es haben demnach nur diejenigen Secundaner Anspruch auf den einjährigen freiwilligen Militärdienst, welchen nach wenigstens halbjährigem Besuch der Secunda von der Lehrer-Conferenz bei ihrem Abgange das Zeugniß zuerkannt worden ist, daß sie sich gut betragen und in Beziehung auf Fleiß und Fortschritte die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben.

27. Vom 4. Januar 1864. Das Gymnasium zu Znowraclaw tritt dem Programm-Austausch bei, es sollen demnach künftig 219 Exemplare des jedesmaligen Programms dem K. P.-Sch.-C. zur Vertheilung eingesendet werden.

28. Vom 5. Januar 1864. Der P.-A.-C. Müller wird als Hilfslehrer bestätigt. Vf. d. K. P.-Sch.-C.

29. Vom 28. Januar 1864. Das K. P.-Sch.-C. genehmigt, daß von Ostern d. J. ab eine zweiklassige Vorschule errichtet und die überfüllte Quarta getheilt werde.

30. Vom 4. Februar 1864. Der Lehrplan pro 1864/65 für die Realschule und die Vorschule wird durch d. K. P.-Sch.-C. genehmigt.

31. Vom 12. Februar 1864. Der Herr Minister genehmigt von 3 zu 3 Jahren eine Conferenz sämmtlicher Directoren der Gymnasien und Realschulen unserer Provinz. Verf. d. K. P.-Sch.-C.

2. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1863/64 nahm mit dem 16. April 1863 seinen Anfang und schließt mit der Schulfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königes den 22. März d. J. Obgleich der Gesundheitszustand unserer Schüler im verflossenen Schuljahre ein sehr befriedigender war, und der sonst herrschenden Krankheiten wegen nur selten Versäumnisse stattfanden, so hatten wir doch den Verlust zweier Schüler durch den Tod zu beklagen. Der Tertianer Bernhard Kosminski, ein stiller, strebsamer Knabe, erlag beim Beginn des Wintersemesters am 24. Oct. einem nervösen Fieber, und der Secundaner Richard Götz, an Geist und Herz gleich fein beanlagt, wurde am 10. November ein frühes Opfer eines schleichenden Lungenleidens. Sein reger, nach Erkenntniß ringender Geist behielt auch während der langen Zeit des Siechthums, da G. noch immer, wenn auch mit Unterbrechungen, die Schule besuchen konnte, eine gewisse Frische. Der Friede und die Ergebung eines kindlich-frommen Gemüthes ruhten auf seinem Gesicht, und ein ernster, stiller Zug nach Oben, der sich in seiner ganzen Erscheinung deutlich ausprägte, machte ihn zum Gegenstande der rücksichtsvollsten Beachtung und Liebe Aller. Seine Mitschüler begleiteten ihn zur Gruft und sangen hier ihres Glaubens schönste Lieder. — Herr Dr. Schirmacher mußte auf ärztliche Vorschrift

gleich nach den Pfingstferien eine Reise nach Salzbrunn antreten, wozu ihm nicht nur der Urlaub von Seiten des hohen Präsidiums des Königl. Pr.-Schul-Collegiums, sondern auch eine außerordentliche Unterstützung aus Centralfonds gewährt wurde. Der Unterzeichnete erfüllt die angenehme Pflicht, der hohen Aufsichtsbehörde dafür den ehrerbietigsten Dank im Namen der Schule öffentlich auszusprechen. Von Seiten des Patrons der Anstalt erfolgten zu Weihnachten Remunerationen von 50 Thlr. an sieben Lehrer, ein neuer Beweis wohlwollender Fürsorge für die Schule, der zum innigsten Dank verpflichtet. — Herr Prediger Sternkopf, welcher mit anerkannter Treue und mit gutem Erfolge seit Ostern 1862 den Religions-Unterricht in Serta und Quinta erteilt hatte, verließ uns zu Michael dieses Jahres, um einem Rufe ins Pfarramt zu folgen. In seine Stelle trat Herr Prediger Heinersdorff, mußte aber leider seine Stellung aus Gesundheitsrücksichten bereits zu Neujahr wieder aufgeben. Ihm folgte Herr Pr.-Amts-Candidat und Rector Müller. Der Schulamts-Candidat Herr Ernst Büttner, welcher von der Königl. Aufsichtsbehörde der Schule seit Ostern 1863 als Candidatus probandus zugewiesen war, wurde zu Neujahr 1864 zum ordentlichen Lehrer an das Gymnasium zu Insterburg berufen und verließ in Folge dessen unsere Anstalt. Durch die Beschäftigung des Herrn Dr. Romahn, Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars, an unserer Schule konnte die Serta im Lateinischen in 2 Cötus getrennt werden. Auch der Turn-Unterricht wurde durch Theilung bedeutend gefördert. Hoffentlich wird es durch noch größere Theilung dieses Unterrichtsgegenstandes leichter möglich werden, die Turnplätze und Turnsäle mit den Schulen in unmittelbare Verbindung zu bringen, um endlich den vielen Uebelständen zu entgehen, welche bei der entfernten Lage des Turnhauses, namentlich im Winter, unvermeidlich sind. Die Ferien begannen und schlossen genau an den vorgeschriebenen Terminen, und außerdem wurde nur am 12. Juni und am 28. August der großen Hitze wegen der Unterricht am Nachmittag eine Stunde ausgesetzt. Die öffentliche Prüfung der Schüler im Turnen soll am 10. März stattfinden. — Den unausgesetzten Bemühungen des Patrons der Anstalt, unterstützt von den zweckmäßigen Maasnahmen der hohen Aufsichtsbehörden, ist es endlich gelungen, die der Schule so nothwendige räumliche Erweiterung auszuführen. Der ganze linke Flügel des Schulhauses, welcher bisher theils zu Wohnungen, theils zu andern Zwecken benutzt wurde, ist fortan zu Unterrichtsräumen bestimmt worden. Dadurch ist es möglich geworden, von Ostern ab nicht nur die Ueberfüllung der untern Classen zu beschränken und eine vollständige Trennung der Quarta in 2 Cötus eintreten zu lassen, sondern auch eine zweiclassige Vorschule einzurichten. Sowie einerseits durch die Theilung der Quarta eine schnellere Förderung der Schüler dieser Classe möglich gemacht ist, so wird andererseits durch Einrichtung der Vorclassen eine größere Gleichmäßigkeit derselben beim Eintritt in die Serta erreicht, und dadurch das Fortschreiten auch in dieser Classe wesentlich erleichtert. Die bisher übliche Vorbereitung eines Theiles unserer Schüler zum Eintritt in die Serta oder Quinta durch die hiesigen Elementar- und Bürgerschulen konnte insofern dem Zweck nicht ganz entsprechen, als diese Schulen ihrer Natur und Anlage nach eine andere, höhere Bestimmung haben, als bloße Vorbereitungsclassen für die höhern Schulen zu sein. Sie bieten im Gegentheil eine in sich abgeschlossene Bildung zum Eintritt ins Leben dar, und bereiten ihre Schüler für gewisse Berufskreise geeigneter vor, als es die untern Classen der höhern Schulen vermögen. Da aber die Schüler jener Schulen bereits in jungen Jahren ihr Bildungsziel erreichen und ins Leben eintreten sollen, so muß der Lehrplan diejenigen Bildungselemente aufnehmen, welche mit dem Leben vermitteln, zum Eintritt in die Serta jedoch überflüssig sind. Es ist mithin natürlich, daß der Weg durch diese Schulen in die höhern, die bei der Aufnahme in die Serta wesentlich nur die rechte

Fertigkeit im Lesen, Schreiben und elementaren Rechnen fordern, mehr Zeit erfordert, und die Schüler daher beim Eintritt meist schon an Jahren zu weit vorgerückt sind, um auch nur das mittlere Ziel einer höhern Schule rechtzeitig erreichen zu können, zumal der Unterricht in Latein, welcher in einigen der Bürgerschulen stattfindet, nicht in dem Umfange getrieben werden kann, um für die Quinta und Quarta zu genügen. Daß auch die Privatschulen für Töchter gebildeter Stände zu Vorbereitungs-Classen der höhern Schulen nicht geeignet sind, ist bereits im Programm des Altstädtischen Gymnasiums pro 1863 ausgesprochen. Den erhöhten Anforderungen an den Zeichenunterricht hat der Patron unserer Schule ebenfalls im höchsten Maße Rechnung getragen, indem nicht nur der Zeichenunterricht auch in die Sexta und Quinta eingeführt worden ist, sondern auch derjenige Theil der neuen Räume, welcher durch seine freie Lage gegen Norden sich besonders für den Zeichenunterricht eignet, zu einem Zeichensaal im Sinne der Ministerial-Verfügung vom 2. October 1863 bestimmt worden ist. Obgleich die neuen Räume schon in ihrer jetzigen Gestalt den erweiterten Unterrichtszwecken entsprechen, so hat dennoch der Patron der Anstalt, um auch in ästhetischer Hinsicht den Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen, beschlossen, einen weitem Ausbau des Schulhauses in den Sommerferien entweder dieses oder des kommenden Jahres auszuführen, und es sind die betreffenden Pläne und Zeichnungen bereits der hohen Aufsichtsbehörde unterbreitet worden. Zu besonderm Danke fühlt sich die Schule Herrn Oberamtmann Böhm verpflichtet, welcher als Mitglied des Patronats es sich mit großer Aufopferung hat angelegen sein lassen, der Aula der Anstalt eine zweckmäßigere und schönere Gestalt zu geben. Obgleich der bisherige Raum hinreichte, die versammelten Schüler bei den Andachten und Schulfeierlichkeiten zu fassen, so war es doch bisher nicht möglich, bei Gelegenheit der letztern auch die Eltern und Angehörigen aufzunehmen. Nunmehr sind die beiden anstoßenden 13 Fuß hohen Classen-Räume durch Verwandlung des größten Theiles der Scheidewände in stattliche 12 Fuß hohe Flügelthüren mit der Aula dergestalt in Verbindung gebracht, daß das Doppelte des frühern Raumes mit Leichtigkeit jederzeit hergestellt werden kann.

Themata für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

I. Michael 1863. a) Mathematik. 1) $x + y = 26 - 7\sqrt{x+y+4}$ und $\frac{x+\sqrt{y}}{x-\sqrt{y}} = \frac{16}{15}$

+ $\frac{x-\sqrt{y}}{x+\sqrt{y}}$. 2) Wenn auf einer in Königsberg aufgestellten horizontalen Sonnenuhr der Schattensrich für eine gewisse Stunde einen Winkel $\alpha = 30^\circ$ mit der Mittaglinie bildet, wie groß ist der entsprechende Winkel auf einer vertikalen nach Süden gerichteten Scheibe? 3) Eine Parabel zu construiren, welche einen gegebenen Brennpunkt hat und eine gegebene Linie in einem gegebenen Punkt berührt? 4) Von einem festen Punkt A sind durch einen festen Kreis Sekanten gezogen; in den beiden Schnittpunkten x und y jeder Sekante zieht man Tangenten in den Kreis, die sich in z schneiden. Welches ist der geometrische Ort für die Höhenpunkte der Dreiecke xyz ?

b. Physik. 1) Eine Kreisscheibe von gegebenen Dimensionen ist an einem dünnen Metallfaden aufgehängt und macht Schwingungen in Folge der Tension des Fadens. Wie verhält sich die Schwingungsdauer, wenn die Scheibe im Mittelpunkt aufgehängt ist, zu derjenigen, wenn sie am Rande aufgehängt ist? 2) Im Mittelpunkt eines kugelförmigen mit Wasser gefüllten Glases befindet sich ein kleines Object; wo und wie groß erscheint es einem außen stehenden Beobachter?

c. Chemie. Wenn man gerösteten Eisenvitriol und Kochsalz in einem Tiegel glüht, so erhält man als Rückstand Glaubersalz und Eisenoryd. Wie ist der Prozeß zu erklären und in welchem Verhältnis muß man die Mengung machen?

d. Thema zum deutschen Aufsatz: Suche nicht bloß dir selbst, sondern auch andern zu gefallen.

e. Zum französischen Aufsatz: Les causes et les suites des croisades.

f. Ein englisches Exercitium.

II. Ostern 1864. a) Mathematik. 1) Eine mathematische Reihe besteht aus $4n + 1$ Gliedern; die Summe des 1ten, 5ten, 9ten u. s. w. Gliedes ist $= 4$; die Summe des 2ten, 4ten, 6ten u. s. w. $= 6$; die Summe von den Quadraten des 1ten, mittelsten und letzten Gliedes $= 75$. Welches ist die Reihe? 2) Unter einem regelmäßigen Fünfeck als Grundfläche steht eine gleichseitige Pyramide, deren Seitenflächen gegen die Grundfläche unter 30° geneigt sind. Welche Neigung haben die Seitenflächen gegen einander und welche die Seitenkanten gegen die Grundfläche? 3) Eine Halbkugel ist aus einem Cylinder von derselben Grundfläche und Höhe herausgeschnitten; der übrig bleibende Körper soll durch einen um dieselbe Achse beschriebenen Cylindermantel halbirt werden. 4) In einem Kreise ist eine Sehne CD parallel zu einem Durchmesser AB gezogen und $PA^2 + PB^2 = PC^2 + PD^2$.

b. Physik. 1) Eine massive Halbkugel liegt mit ihrer Oberfläche auf einer horizontalen Ebene und wird in einem Punkt ihres Randes mit einem Gewicht belastet, welches $\frac{1}{4}$ ihres eigenen Gewichts beträgt. Welche Lage nimmt die Halbkugel an? 2) Auf ein Glasprisma, dessen Querschnitt ein gleichschenkeliges Dreieck ist, fällt parallel zur Grundlinie dieses Dreiecks ein Lichtstrahl auf; welchen Weg nimmt derselbe? wie groß müßte der Winkel des Prismas sein, damit alle auffallenden Strahlen im Innern des Glases total reflectirt werden?

c) Chemie. Man soll Schwefelwasserstoff bereiten, um das Kupfer aus 1 Pfd. krystallisirtem Kupfervitriol zu fällen. Welche Materialien und wie viel braucht man dazu?

d) Thema zum deutschen Aufsatz: Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag,
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.

e) Thema zum englischen Aufsatz: the third crusade.

f) Ein französisches Exercitium.

3. Unterricht.

Der Unterricht ist in diesem Schuljahre in genauem Anschluß an den vom Königl. Provinz. Schul-Collegium laut Verfügung vom 6. April 1861 bestätigten Lehrplan, den wir hier folgen lassen, erteilt worden, und zwar bei den zweijährigen Kursen nach den mit „zweites Jahr“ bezeichneten Pensen.

1. Religion.

Sexta. 3 St. w. Das Reich Gottes im N. T. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Liederverse. Zusammenfassung des Ganzen in die tituli der zehn Gebote. Vom N. T. werden nur die Evangelien der Hauptfeste durchgenommen.

Quinta. 3 St. w. Das Reich Gottes im N. T. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Lieberverse, Zusammenfassung des Ganzen in die drei Artikel des Glaubens.

Quarta. 2 St. w. Einführung in die heilige Schrift selbst durch Lesung größerer Abschnitte aus den historischen Büchern des A. und N. T., theils um die Erkenntniß des göttlichen Heilplanes anzubahnen, theils um in die Kenntniß der Bücher der heiligen Schrift einzuleiten. Im ersten Semester die Erklärung des ersten Hauptstückes mit biblischen Belegstellen, im zweiten des Glaubens und Vaterunsers. Die vorzüglichsten Festlieder werden gelernt.

Tertia. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben der Kirche durch Erlernung und Besprechung der Sonn- und Festtags-Evangelien bis Trinitatis vorherrschend nach dogmatischem, von da ab nach ethischem Inhalt. Nach Repetition der drei ersten Hauptstücke folgt das vierte und fünfte. Die hauptsächlichsten Kirchenlieder.

Secunda. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben des N. T. durch Lesung und Erklärung der Hauptbücher desselben, namentlich Hiob, Psalter und Propheten. Die wichtigeren Psalmen werden gelernt, ebenso die bedeutsamsten Stellen der Propheten. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder.

Prima. 1 St. w. Lesung und Erklärung der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Bücher des N. T., namentlich Römerbrief, 1 Corinth, Galater. Dann Lesung der Acta Apost., woran sich die zusammenhängende Darstellung des apostolischen Zeitalters der Kirche anschließt. Es folgt übersichtlich die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Entwicklung des Lehrbegriffs, ausführlicher das Zeitalter der Reformation, verbunden mit Lesung der Confessio Aug. Aus den gelesenen Büchern des N. T. werden die hauptsächlichsten Stellen gelernt, namentlich diejenigen, in welchen sich der Ideengang der gelesenen Schrift darstellt. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre mit der Schrift verbunden.

Unterstützt wird der Religions-Unterricht durch die täglichen Morgen-Andachten, bei welchen Verse der Kirchenlieder zum Gesange unter musikalischer Begleitung kommen, und der Lesung dem Kirchenjahr entsprechender Texte kurze Gebete folgen.

Anmerkung. Mit den katholischen Schülern sind in dem laufenden Schuljahre folgende Binsen durchgenommen.

I. Coetus. 2 St. w. 1. Katechismus nach Dntrup. Fortsetzung und Schluß der Glaubenslehre. Die Sittenlehre. — 2. Biblische Geschichte nach Kadath. Das neue Testament vor Paulus zu Troas.

II. Coetus. 2 St. w. 1. Religionslehre nach Eichhorn. Die Glaubenslehre bis zur Lehre von den Sacramenten. — 2. Geschichte der christlichen Kirche nach Siemers. Von Carl d. G. bis zum Concil v. Trident.

2. Sprachen und Geschichte.

a) Deutsch.

Sexta. 4 St. w. Betrachtung des einfachen Satzes nach seinen drei Haupttheilen. Übungen im Construiren einfacher Sätze nach gegebenen Bedingungen. Die Declination der Substantiva, Comparison der Adjectiva und Conjugation des Verbi. Übungen in der Orthographie und im Lesen. Erläuterung des Gelesenen nach Inhalt und Form, namentlich mit Berücksichtigung der Analyse des einfachen Satzes und der Ableitung der Begriffswörter.

Quinta. 4 St. w. Der einfache Satz in seinen 3 Hauptverhältnissen vollständig erweitert. Uebungen im Construiren des erweiterten Satzes. Kenntniß aller Redetheile. Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Deklamiren. Erläuterung des Gelesenen nach dem Inhalt, verbunden mit der Analyse des erweiterten Satzes; die orthographischen Uebungen wechseln mit kurzen Beschreibungen oder kleinen Erzählungen als den ersten Uebungen im Aufsatze.

Quarta. 3 St. w. Aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich Th. 2 werden prosaische Stücke sachlich und grammatisch erläutert und abwechselnd mit Gedichten gelernt. Im ersten Semester aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz die beiordnende Satzverbindung; im zweiten die untergeordnete; die Interpunction; Wiederholung der drei Verhältnisse des einfachen Satzes. Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz, beginnend mit der Reproduktion von Erzählungen und Schilderungen, zuletzt selbstständige Beschreibungen.

Tertia. 3 St. w. Erweiterung der beiordnenden Satzverbindung, (die Periode), der Lehre von den Conjunctionen und der Interpunction. Die Wortbildung. Lectüre verbunden mit Aufsuchen von Synonymen und verwandten Redensarten zur Erweiterung des Sprachkreises der Schüler, Deklamirübungen aus Auras und Gnerlich Th. 2 oder klassischer Gedichte. Uebungen im Disponiren und Behandeln leichter Themata: Beschreibungen, Schilderungen, Versuche in Abhandlungen. Alle drei Wochen ein deutscher Aufsatz.

Secunda. 3 St. w. 1 Stunde ist den deutschen Aufsätzen, den Deklamationen und freien Vorträgen, vorzüglich als Lectüre-Berichten, gewidmet. 1 St. w. Erklärung von Schillers Gedichten, zuerst Balladen, dann Lehrgedichte, zugleich zur Einführung in die Hauptgrundsätze der Metrik und Poetik. 1 St. w. Syntax und Lehre vom Periodenbau nach Becker's Grundsätzen.

Prima. 3 St. w. 1 St. w. für deutsche Aufsätze, Deklamations-Uebungen und freie Vorträge. 2 St. Literatur: Nach gebrängter Entwicklung der deutschen Literatur bis 1740 folgt die Lesung charakteristischer, prosaischer und poetischer Stücke aus dem letzten Jahrhundert und die Erklärung größerer Dichtwerke: Lessing's Nathan, Shakespeare's Macbeth nach Schiller, Schiller's Wilhelm Tell, Göthe's Iphigenie, Herrmann und Dorothea mit Einleitung in die Schriften dieser Dichter.

b) Lateinische Sprache.

Sexta. 8 St. w. Die Declination des nomen subst. und adjectivum, Erlernung der Hauptgenusregeln und vollständige Uebersetzung der betreffenden Stücke des Ellend'schen Lesebuches, im deutschen Theile schriftlich. Das Verbum sum, die regelmäßige Comparation der adjectiva, die Declination der pron. pers., determ. und poss., von St. 10—29 werden auch die Lateinischen Sätze schriftlich übersezt. Im zweiten Semester die 4 Conjug. der verba transitiva, intrans. und deponentia gelernt, die Ableitung von den Stammformen eingeübt, die betreffenden Stücke des Lesebuchs, mit Ausnahme der meisten über die dritte Conjugation, übersezt. Nach den beiden ersten Conjug. werden die pron. rel. und die beiden ersten Classen der Numeralia in runden Zahlen gelernt.

Quinta. 6 St. w. Das nomen subst. und adject. kommt zum Abschluß, namentlich werden die Bemerkungen über die Casus und die Ausnahmen von den Hauptregeln über das genus, (mit Ausschluß der Wörter, die in der Lectüre der Schule nicht vorkommen), sowie die unregelmäßige Comparation der Adject. gelernt. Zu den beiden ersten Classen der Numeralia kommen die Eintheilungs- und Adverbialzahlen und von den Pronom. werden nur die indefinita nicht vollständig durchgenommen. Daneben fort-

während Wiederholung der 4 Conjugationen und mit Berücksichtigung der Elemente der Syntar die Lectüre der Stücke 28, 37, St. 47—49, St. 53, 57 und 64 aus dem ersten Cursus von Ellendt's Lesebuch, sowie die der Stücke 11—13 aus dem zweiten Cursus. Das zweite Semester beginnt mit der Wiederholung der Ableitung der tempora, dann folgen mit den betreffenden Stücken die verba anomala und zuletzt die von adj. gebildeten adverbia mit ihrer Comparation, die Präpositionen nach ihrer Bedeutung und Rection und die bekanntesten Conjunctionen.

Quarta. 6 St. w. Im ersten Semester Wiederholung und Vervollständigung der Etymologie unter besonderer Berücksichtigung des Verbums. Neu gelernt werden die verba defectiva und die Wortbildung der nomina und verba. Gelesen werden die entsprechenden Stücke (Fabeln und Erzählungen) aus dem 3. Abschnitt des 2. Cursus des Ellendt'schen Lesebuchs nach vorhergegangener sorgfältiger Präparation; schriftliche Uebersetzung und theilweises Memoriren. Im zweiten Semester vorherrschend Syntar: der nom. und accus. vollständig, die objectiven adj. und die in ihrer Rection vom Deutschen abweichenden verba werden zusammengestellt und die Regeln vom Acc. c. inf., von ut, quod und von der Partizipial-Construction an Beispielen der Grammatik eingeübt. Als Exercitien (alle 3 Wochen 2) gelten die deutschen Stücke des Abschnittes. Die ungeraden Stücke des oben erwähnten Abschnittes (einzelne Sätze) unterstützen den grammatischen Unterricht.

Tertia. 5 St. w. Cornelius Nepos mit schriftlicher Uebersetzung. Grammatik: Im ersten Semester die Rection der Casus mit Beispielen aus der Grammatik, die übersezt und memorirt werden. Im zweiten Semester die Construction der hauptsächlichsten Conjunctionen des Nebensatzes, die Lehre von der consecutio temporum, Anwendung des unabhängigen Coniunctiv, die Hauptregeln vom Gebrauch des infinitivus (Cap. 101) und die participia (Cap. 103). Alle 14 Tage ein Exercitium und jeden Monat eine Probearbeit.

Secunda. 4 St. w. Aus Gebike's Chrestomathie werden die Auszüge aus Sallust, Cäsar, Cicero und Livius, außerdem Doid's Metamorphosen gelesen. Schriftliche Uebersetzungen finden nur bei zu memorirenden Pensum statt. Im ersten Jahre die Lehre von den temporibus und modis, vom Particij, Gerundium und Supinum, wobei die verschiedenen Arten der Verba wiederholt werden, im zweiten die Casuslehre und cursorische Wiederholung der nom. und Partikeln; alljährlich das Nöthigste aus der Prosodik und Metrik. Alle 14 Tage ein Exercitium, und jeden Monat ein Extemporale.

Prima. 3 St. w. Nur Lectüre in Livius (zunächst 4tes Buch), Cicero: die Catilinarier, Virgil's Aeneide.

e) Französisch.

Quinta. 5 St. w. Aus Ahn's Lehrgang Cursus 1 werden die ersten 100—120 Stücke mündlich und zum Theil schriftlich übersezt und durch Retroversion eingeübt, zugleich als erste Versuche zu Sprechübungen, die Hilfsverba und die regelmäßigen Conjugationen nach Drell's kleiner Grammatik gelernt.

Quarta. 5 St. w. Im ersten Semester werden aus Ahn's Lehrgang Cursus 2 die Stücke 1—33 und 81—100 mit Auswahl mündlich und schriftlich übersezt und wie in Quinta eingeübt. Die Lehre vom Substantiv, Adjectiv, Pronomen und Verbum wird bei Gelegenheit der Lectüre erweitert und vervollständigt. Im zweiten Semester die unregelmäßigen Verba, verbunden mit Lectüre von St. 35—79, die Erzählungen; Memoriren der angehängten Phrasen, wöchentliche Exercitien.

Tertia. 4 St. w. Uebersetzung aus Ahn's Lesebuch verbunden mit Uebungen im Retroversiren und in guten schriftlichen Uebersetzungen. Anknüpfung von Sprechübungen an die Lectüre besonders durch Inhalts-Angabe des Gelesenen. Syntar nach Drelli's Grammatik und Erweiterung derselben auf Veranlassung der Lectüre. Exercitien und Ertemporalien, Wiederholung und Befestigung der Etymologie.

Secunda. 4 St. w. Uebersetzungen aus Leber's Handbuch: zweiter prosaischer Theil, Syntar nach Hirzel's größerer Grammatik durchgenommen und durch Erlernung passender Beispiele befestigt. Sprechübungen an die Lectüre und die Retroversion geknüpft. Exercitien und Ertemporalien.

Prima. 4 St. w. Poetische und prosaische Lectüre aus Leber's Handbuch Theil 1 und 2 und anderer dramatischer Stücke, namentlich aus der classischen Periode, die Erläuterung in französischer Sprache theils in Bezug auf den Inhalt des Gelesenen und zusammenhängende Vorträge über historische Themata. Wiederholung der schwierigen Kapitel der Syntar nach Hirzel's Grammatik. Aufsätze, Exercitien, Ertemporalien. Kenntniß der Literatur durch die Lectüre in der Schule und die private der Schüler vermittelt; das Wichtigste aus dem Leben der bedeutendsten Schriftsteller bei Gelegenheit der Lectüre mitgetheilt.

e) Englische Sprache.

Tertia. 4 St. w. Die Regeln der Aussprache, Etymologie und einige Anfangsgründe der Syntar, soweit dieselben sich bei der Lesung der Uebungsstücke darbieten, zunächst nach Gaspey's engl. Conversations-Grammatik 1. Theil. Schriftliche Uebungen und Versuche im Sprechen. Gewöhnung des Ohres an die Auffassung der englischen Laute durch deutliches Vorlesen englischer Stücke.

Secunda. 3 St. w. Erweiterung der Grammatik nach Gaspey's 2. Theil. Uebungen im Uebersetzen aus Süpfler's Chrestomathie. Exercitien, Sprechübungen wie in III.

Prima. 3 St. w. Grammatik nach Baskerville's engl. Grammatik. Gelesen werden Shakespeare's Caesar, Macaulay's essay's, Irving's Tales of the Alhambra und Abschnitte aus Süpfler's Chrestomathie. Die Interpretation berücksichtigt besonders die lexicallische und grammatische Seite der Sprache und vermittelt Sprechübungen. Exercitien, Ertemporalien und freie Aufsätze.

d) Geschichte.

Quinta. 2 St. w. Heroensage der Inachiden in Argos und Mykene, der Kadmiden zu Theben, der Pelopiden und des Trojanischen Krieges bis zur Wanderung der Herakliden und der durch sie bewirkten neuen Staatenbildung. Sagen aus der Urgeschichte Roms bis auf die Samniterkriege.

Quarta. 2 St. w. Geschichte der Griechen bis auf die Bildung hellenistischer Staaten aus Alexanders Monarchie. Im zweiten Semester römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. —

Tertia. 2 St. w. Völkerwanderung, Entstehung der europäischen Staaten nach Karl d. Gr., Kreuzzüge. Der deutsche Ritterorden in Preußen und seine Auflösung durch die Reformation, brandenburgische und deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden. Im zweiten Semester brandenburgische Geschichte im Zusammenhange mit der deutschen vom großen Kurfürsten bis zum Schluß der Freiheitskriege.

Secunda. 3 St. w. Erstes Jahr: Griechische Geschichte mit episodischer Berücksichtigung der dahin einschlagenden Geschichte Asiens und besondere Beachtung kulturgeschichtlicher Elemente aus der bildenden Kunst und Literatur bis zur Entstehung der hellenistischen Reiche und der alexandrinischen Gelehr-

sämkeit. Zweites Jahr: Römische Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der Verfassung und der Rechtsverhältnisse.

Prima. 3 St. w. Im ersten Semester: Mittelalter von der Völkerwanderung bis zum Ende der Kreuzzüge mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Geographische Uebersicht der neugebildeten Reiche nach Spruner's Atlas, Kampf der Hierarchie mit der Staatsgewalt. Zweites Semester: Vom beginnenden Fall der Hierarchie bis zum Siege der Reformation in Nord-Europa und der Begründung transatlantischer Besitzungen durch die westeuropäischen Staaten. Drittes Semester: Vom Tode Carl's V. bis zum Regierungs-Antritt Friedrich's d. Gr. mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Staats- und Cultur-Verhältnisse in England, Frankreich und Deutschland (Preußen). Viertes Semester: Vom Auftreten Friedrich's d. Gr. bis zum Ende der deutschen Freiheitskriege.

1) Geographie.

Sexta. 3 St. w. Erklärung des Globus und der Landkarte und die nöthigsten Elemente aus der mathematischen Geographie angeknüpft an sittliche und heimathliche Anschauungen; Unterscheidung der Meere, Welttheile, Uebersicht der bedeutendsten Länder, Gebirge, Berge, Flüsse und Seen mit besonderer Berücksichtigung Europas. An geeigneten Orten Mittheilungen über die wichtigsten Naturprodukte und die wichtigsten politischen Namen.

Quinta. 2 St. w. Erstes Semester: die außereuropäischen Welttheile nach Ohlert's kleiner Geographie. Zweites Semester: Europa, besonders Deutschland, mehr nach physisch-ethnographischen als nach politischen Gesichtspunkten.

Quarta. 2 St. w. Erstes Semester: politische Geographie von Asien und Afrika. Zweites Semester: von Amerika und Australien mit Bezug auf historische Entwicklung.

Tertia. 2 St. w. Erstes Semester: politische Geographie der europäischen Staaten. Zweites Semester: Geographie von Deutschland und Preußen nach historischen Gesichtspunkten.

Secunda. Repetition der europäischen Geographie mit Bezug auf Culturgeschichte und Handelsverhältnisse.

Prima. Repetition der Geographie fremder Welttheile mit Rücksicht auf die Geschichte ihrer Entdeckung und den Fortschritt des europäischen Colonialwesens und Welthandels. Beides an geeigneten Orten bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichtes.

Der Geschichtsunterricht wie der geographische wird wesentlich unterstützt durch die Lectüre geeigneter Werke aus beiden Wissenschaften, welche die Schülerbibliothek darbietet, deren Lesung andrerseits Stoff zu freien Vorträgen der Schüler in den neuen Sprachen giebt.

3. Mathematik und Naturwissenschaften.

a) Mathematik.

Sexta. Rechnen 5 St. w. Die vier Species in ganzen sowohl reinen als angewandten Zahlen. Vorübungen für die Brüche.

Quinta. Rechnen 4 St. w. Die vier Species in Brüchen. Regula-de-tri als Uebung im Auflösen angewandter Aufgaben. Anfangsgründe der Formellehre.

Quarta. 6 St. w. Elemente der Buchstabenrechnung. Die vier Species mit zusammengesetzten Ausdrücken, namentlich auch mit Brüchen. Zusammengesetzte Regel-de-tri und Gesellschafts-Rechnung, wobei der Gebrauch der Dezimalbrüche berücksichtigt wird. Geometrie: Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen, von den Winkeln im Kreise.

Tertia. 6 St. w. Algebra: Wiederholung des Pensums von Quarta. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer unbekanntem Größe, auch vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, Quadrat- und Cubikwurzel. Bildung von Gleichungen für Aufgaben, die in Worten gegeben sind. Vermischte Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta und Anwendung derselben zur Konstruktion einfacher Ausgaben; von der Gleichheit der Flächen, von den Proportionen in der Geometrie und von der Ähnlichkeit der Dreiecke.

Secunda. 5 St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des zweiten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, diophantische Gleichungen 1. und 2. Grades, Kettenbrüche, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. — Planimetrische Aufgaben über das Pensum der Tertia. Zweites Jahr: Lehre von den Potenzen und Logarithmen, Trigonometrie, Fortsetzung der Planimetrie, soweit dieselbe von Koppe's Lehrbuch geführt wird.

Prima. 5 St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des dritten Grades. — Combinationen und Permutationen; arithmetische Reihen höherer Ordnung, binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Zweites Jahr: Wiederholung der ebenen Trigonometrie, dann sphärische Trigonometrie mit einigen Anwendungen auf mathematische Geographie und Astronomie. — Kegelschnitte, ausgewählte Capitel aus der neueren Geometrie. — Prinzipien der Projectionslehre und Perspective.

b) Physik und Chemie.

Tertia. 2 St. w. Ausgewählte Kapitel, namentlich vom Hebel, Parallelogramm der Kräfte, Waage, specifisches Gewicht: Thermometer, Barometer, Heber, Pumpe in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Secunda. 4 St. w. Erstes Jahr: Gleichgewicht und Bewegung fester und flüssiger Körper. Außer dem Grundbegriffe der Chemie, Gesetzmäßigkeit bei chemischen Verbindungen; spezieller vom Sauerstoff, Wasserstoff, Stick- und Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor, Chlor. Zweites Jahr: von den Gasen, von der Wärme. Wiederholung des Pensums in der Chemie.

Prima. 6 St. w. Erstes Jahr: Magnetismus, Electricität, Optik. Zweites Jahr: Wiederholung der Mechanik namentlich zur Anwendung der Mathematik auf mechanische Probleme. Akustik. Chemie: vorzugsweise die unorganische Chemie mit Berücksichtigung der Drystognosie. Einige Uebungen in der Analyse. Im ersten Jahr von den Metalloiden und den Leichtmetallen, im zweiten von den Schwermetallen und Einiges aus der organischen Chemie.

c) Naturbeschreibung.

Sexta. 2 St. w. Betrachtung einzelner Repräsentanten aus sämtlichen 3 Reichen zur Uebung der Anschauung und Unterscheidung und des mündlichen Ausdrucks.

Quinta. 2 St. w. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie.

Quarta. 2 St. w. Zoologie. Im ersten Semester höhere, im zweiten niedere Thiere nach den vorzüglichsten Repräsentanten.

Tertia. 2 St. w. Im ersten Semester Botanik, im zweiten Mineralogie mit Berücksichtigung des Systems.

Secunda. 2 St. w. Nach Wiederholung des vorigen Pensums Zoologie mit Einschluß der Anthropologie.

4. Fertigkeiten.

a) Schreiben.

Sexta. 3 St. w. Uebung in der Buchstabenform nach genetischer Folge an der Wandtafel.

Quinta. 2 St. w. Uebung in Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Handschrift nach der Wandtafel.

Quarta. 2 St. w. Uebung in deutscher und englischer Currentschrift nach Vorschriften an der Wandtafel in verschiedenen Alphabeten der Fracturschrift.

b) Zeichnen.

Quarta. 2 St. w. Erste Stufe im Zeichnen: Einfache Uebungen der Handfertigkeit und des Augenmaßes; gerade und krumme Linien in allen Lagen und Verhältnissen und in verschiedener Stärke; leichte Umrisse verschiedener Gegenstände nach Vorlegeblättern.

Tertia. 2 St. w. Zusammengesetzte und schwierige Umrisse verschiedenster Art: Blumen und Früchte, Gebäude, Landschaften, Thiere, menschliche Köpfe und Figuren. Leichtere Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide nach Vorlegeblättern. Einfache Umrisse nach Gypsmodellen.

Secunda. 2 St. w. Schwierigere Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide; Uebungen im Gebrauche des Pinsels mit Sepia und schwarzer Tusche nach Vorlegeblättern. Zeichnen nach Gypsmodellen.

Prima. 3 St. w. Copiren großer und künstlerisch ausgeführter Originale: Blumen und Fruchtstücke, Landschaften, Thiere, menschliche Köpfe und Figuren in Bleistift oder Kreide, mit Sepia oder schwarzer Tusche. Größere Ausführungen nach Gypsmodellen. Projectionszeichen, Linearperspective und Schatten-Construction.

c) Gesang.

1. Stufe. Kenntniß der Noten, Treßübungen. Choräle und zweistimmige Gesänge.

2. Stufe. (Selecta). Fortsetzung der theoretischen Uebungen. Vierstimmige Choräle, größere vierstimmige Chöre und Männerquartette.

Die täglichen Andachten unter Mitwirkung des Musiklehrers unterstützen die Gesangübungen.

Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer.

| | I. | II. | III. A. | III. B. | IV. | V. | VI. | Summa. |
|---|------------------------------------|-------------------------------------|--|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|--------|
| 1. Schiesserdecker, Director. | 2 Religion 4 Franz. | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion | | | 14 |
| 2. Dr. Ohlert, 1. Oberlehrer. | | 2 Naturbe- schreibung | 2 Geogr. 2 Naturbesch. 3 Deutsch | 2 Geogr. 2 Naturbesch. | 2 Naturbesch. | 2 Naturbesch. | 3 Geogr. | 20 |
| 3. Wechsler, 2. Oberlehrer. | 3 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch | 3 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch. | 2 Geschichte | | 2 Geschichte 2 Geogr. | 2 Geschichte | | 20 |
| 4. v. Behr, 3. Oberlehrer. | 5 Math. 6 Physik u. Chemie | 5 Mathem. 4 Physik | | | 2 Geometrie | | | 22 |
| 5. Rupp, 1. ord. Lehrer. | | | | | | 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. | 4 Deutsch 2 Naturbesch. 5 Rechnen 3 Schreiben | 24 |
| 6. Dr. Schirmacher, 2. ord. Lehrer. | 3 Engl. | 3 Englisch 4 Franz. | 4 Franz. | 4 Englisch 4 Franz. | | | | 22 |
| 7. Büttner, 3. ord. Lehrer. | 3 Latein | 4 Latein | 5 Latein | 5 Latein | 6 Latein 3 Deutsch | | | 26 |
| 8. Schulz, 4. ord. Lehrer. | | | | 2 Gesch. 3 Deutsch | 5 Franz. | 2 Geogr. 6 Latein 5 Franz. | | 23 |
| 9. Fuhrmann, 5. ord. Lehrer. | | | 6 Math. | 6 Math. | 4 Arithm. | | 8 Latein Cötus b. | 24 |
| 10. Sternkopf, Prediger, seit Neujahr 1864 Müller. | | | | | | 3 Religion | 3 Religion | 6 |
| 11. Dr. Herbst. | | | 4 Englisch | | | | | 4 |
| 12. Büttner 2, Cand. prob. bis Neujahr 1864. | | | | 6 Latein | | | | |
| 13. Dr. Romahn, Mitglied d. päd. Seminars | | | | | | | 8 Latein Cötus a. | 8 |
| 14. Kreuzberger, Zeichneulehrer. | 2 Zeichnen l. comb. mit II. | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | | | 10 |
| 15. Witt, Gesanglehrer. | 3 Singen (Selecta) | | | | | | | |
| | 1 Singen | | | | | 1 Singen | | |
| 16. Lindner, Schreiblehrer. | | | | | 2 Schreiben | | | 2 |
| | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 30 | 28 | 230 |
| | | | | | | durch Combination | | 1 |
| | | | | | | Summa | | 231 |

mit Einschluß der 5 Gesangstunden.

4. Lehrmittel.

I. Lehrbücher:

- a) für alle Klassen: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder, Meiring's lateinische Grammatik.
 b) für Sexta: Preuß, biblische Geschichte des N. T., Ellendt's lateinisches Lesebuch. Auras deutsches Lesebuch 1 Theil, Dhlert's Geographie.
 c) für Quinta: Preuß, bibl. Geschichte des N. T., Ellendt's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 1. Thl., Ahn's praktischer Lehrgang 1. Thl., Drelli's franz. Sprachlehre, Dhlert's Geographie, ein Atlas.
 d) für Quarta b.: Ellendt's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Ahn's praktischer Lehrgang 2. Cursus, Drelli's franz. Grammatik, Dhlert's Geographie, Grashof's allgemeine Weltgeschichte, Cauer's Tabellen.
 e) für Tertia: Cornelius Nepos, ein lat. Verikon, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Becker's Leitfaden der deutschen Sprachlehre, Ahn's franz. Lesebuch, Drelli's franz. Grammatik, Seidlig's Geographie, Grashof's allgem. Weltgeschichte, Koppe's Mathematik. Engl. Conversationsgrammatik von Gaspey.
 f) für Secunda: Gedike's lateinische Chrestomathie, Becker's Auszug der deutschen Grammatik, Schiller's Gedichte, Leber's Handbuch der franz. Sprache und Literatur, Hirzel's franz. Grammatik, Cypfle's Chrestomathie, Seidlig's Geographie, Cauer's Geschichtstabellen, Koppe's Mathematik, Koppe's Physik, August's Logarithmen, franz., latein., engl. Wörterbücher.
 g) für Prima: Livius, Virgil, Ovid, Leber's Handbuch 1. Theil, Hirzel's franz. Grammatik, Macaulay Essays Thl. 1., Bischof's Literaturgeschichte, Wilhelm Tell, Nathan, Iphigenie, Seidlig Geographie, Koppe's Mathematik und Physik, Logarithmen, Cauer's Geschichtstabellen. Baskerville englisch Grammar.

II. Für die Schulbibliothek wurden angeschafft:

Außer den Fortsetzungen von Grimm deutsch. Wörterb., Herzog Real-Encycl., Herrig Archiv für neuere Sprachen, Stiel Centralblatt x., Petermann geogr. Mitth., Stein Handbuch der Geographie und Statistik, Hirsch Script. rer. Pruss. — Henneberger's große Landtafel von Preußen, Briefwechsel Karl August's mit Göthe, Daru Hist. de Venise, Becker-Marquardt Röm. Alterth. 5, Fiedler Elemente der neueren Geometrie, Dictionnaire historique 1ste Lief., Salmon Anal. Geometrie. Hierzu kamen Köpfe Gründung der Universität zu Berlin als Geschenk des Hohen Ministeriums d. g. A. und Schilling's Naturgeschichte als Geschenk der Verlagsbuchhandlung von Hirt in Breslau.

III. Die Schülerbibliothek wurde vermehrt und ergänzt durch:

Ritter Geschichte der Erdkunde, allgemeine Erdkunde und Europa, Schmidt Burggraf Friedrich von Nürnberg, Geschichte der Königin Luisa, Schödlers Buch der Natur, Buch der Erfindungen, Eisenlohr Physik, die Unterwelt von Hartwich, die Wasserwelt von Stahl, Atkinson Reise in Sibirien, de Beer Heinrich der Seefahrer, Müller der Weltumsegler Cook, Maron und Schmidt Reise nach Ostasien, Schriften von Novalis, von Uhland x. Nettelbets Leben, 30 Bändchen von Merib Jugendbibliothek, der Kornzehnte, der neue Robinson und die Rädelshörer von Schmidt, der deutsche Jugendfreund für 1863, Cook, der Seefahrer, von Müller, der Waldläufer von Wagner, Iwanhoe von Stein, Jugendalbum, das preussische Landwehrbuch von Pflug.

IV, Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft;

Ein Sortiment Geißler'sche Glasröhren für die Erscheinungen des electrischen Lichts im luftleeren Raum.

V. Die Lehrmittel für Zeichnen, Schreiben und Gesang sind ebenfalls entsprechend vermehrt.

5. Statistische Nachrichten.

Die Anzahl der Schüler beträgt 367, davon in I 12, II 30, IIIa 54, IIIb 47, IV 72, V. 76, VI. 76.

In den unter dem Vorstz des Königl. Provinzial-Rathes Ritter u. Herrn Dr. Schrader gehaltenen Abiturienten-Prüfungen erhielten das Zeugniß der Reife

zu Michael 1863:

| | | Alter. | Geurtsort. | Stand des Vaters. | Prädikat. | Beruf. |
|---|--------------------|------------------|------------------------------|--------------------------------------|-----------|------------|
| 1 | Johannes Priedkorn | 19 | Königsberg | Schuhmachermeiß. | genügend | Postfach |
| 2 | August Böhme | 16 $\frac{1}{2}$ | Königsberg | Reg.-Buchhalter | gut | Stenerfach |
| 3 | Eugen Kilbach | 18 | Fischhausen | Gerichtssecretair † | gut | Militair |
| 4 | Richard Gutt | 18 $\frac{1}{2}$ | Eisenberg bei Heiligenbeil | Buchhalter | genügend | Forstfach |
| 5 | Arnold Gullsch | 18 | Filshne | Lehrer | gut | Mathematit |
| 6 | Hugo Fischer | 16 | Abt. Wierau bei Pr. Holland. | Hauptmann a. D. u. Rittergutsbesitz. | gut | Baufach. |

Zu Ostern 1864:

| | | | | | | |
|---|----------------|------------------|----------------------------|--------------------|----------|-----------------|
| 1 | Hugo v. Tettau | 19 $\frac{1}{2}$ | Abt. Lotts bei Bartenstein | Rittergutsbesitzer | genügend | Militair |
| 2 | Georg Fand | 18 $\frac{1}{2}$ | Wefelbren bei Bartenstein | Gutsbesitzer | genügend | Maschinenbauer. |

Das laufende Schuljahr schließt den 22. März c. mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs,, das neue beginnt Donnerstag den 7. April um 7 Uhr Morgens. Die Aufnahme neuer Schüler findet in den Ferien statt.

Schiefferdecker.

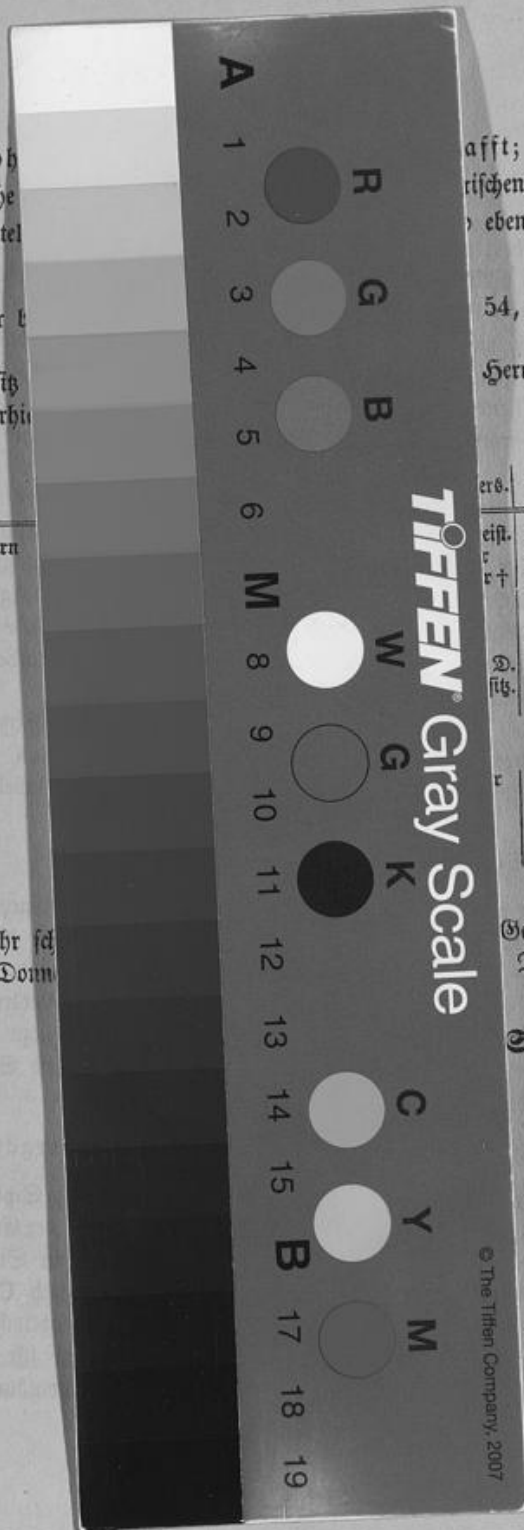


IV, Für das ph
 Ein Sortiment Geisler'sche
 V. Die Lehrmittel

Die Anzahl der Schüler l
 VI. 76.
 In den unter dem Vorsitz
 nen Abiturienten-Prüfungen erbi

| | |
|---|---------------------|
| 1 | Johannes Priestkorn |
| 2 | August Böhme |
| 3 | Eugen Hilbach |
| 4 | Richard Gutt |
| 5 | Arnold Hulsch |
| 6 | Hugo Fischer |
| | |
| 1 | Hugo v. Tettau |
| 2 | Georg Hand |

Das laufende Schuljahr sch
 Königs,, das neue beginnt Donn
 findet in den Ferien statt.



afft;
 rischen Lichts im luftleeren Raum.
 ebenfalls entsprechend vermehrt.

54, IIIb 47, IV 72, V. 76,

Herrn Dr. Schrader gehalten

| ers. | Prädikat. | Beruf. |
|---------|-----------|-----------------|
| eist. | genügend | Postfach |
| r | gut | Steuerfach |
| r + | gut | Militair |
| | genügend | Forstfach |
| | gut | Mathematil |
| D. fig. | gut | Baufach. |
| | genügend | Militair |
| | genügend | Maschinenbauer. |

Geburstages Sr. Majestät des
 Die Aufnahme neuer Schüler

Schiefferdecker.

17. Für das preussische Kabinett wurden angefertigt:
die Fortsetzung der Geschichte in die Verfassungen der deutschen Länder im letzten Jahre.
18. Die Fortsetzung der Geschichte in die Verfassungen der deutschen Länder im letzten Jahre.

2. Statistische Nachrichten.

Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.

Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.
Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.

| Nummer | Titel | Verfasser | Verlag | Jahr |
|--------|------------------------------|---------------------|---------|------|
| 1 | Lehrbuch der Arithmetik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 2 | Lehrbuch der Geometrie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 3 | Lehrbuch der Algebra | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 4 | Lehrbuch der Analysis | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 5 | Lehrbuch der Naturgeschichte | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 6 | Lehrbuch der Geschichte | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 7 | Lehrbuch der Philosophie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 8 | Lehrbuch der Pädagogik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 9 | Lehrbuch der Medizin | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 10 | Lehrbuch der Chirurgie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 11 | Lehrbuch der Pharmazie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 12 | Lehrbuch der Botanik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 13 | Lehrbuch der Zoologie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 14 | Lehrbuch der Mineralogie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 15 | Lehrbuch der Geologie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 16 | Lehrbuch der Astronomie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 17 | Lehrbuch der Kosmographie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 18 | Lehrbuch der Meteorologie | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 19 | Lehrbuch der Akustik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 20 | Lehrbuch der Optik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 21 | Lehrbuch der Pneumatik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 22 | Lehrbuch der Statik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 23 | Lehrbuch der Dynamik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 24 | Lehrbuch der Mechanik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 25 | Lehrbuch der Akustik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 26 | Lehrbuch der Optik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 27 | Lehrbuch der Pneumatik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 28 | Lehrbuch der Statik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 29 | Lehrbuch der Dynamik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |
| 30 | Lehrbuch der Mechanik | Dr. J. C. G. Müller | Leipzig | 1801 |

Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.
Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.

Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.
Die Anzahl der Schüler beträgt 307, davon in I 12, II 30, III 54, IIII 47, IV 72, V 76.